

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die FIFTE Seite



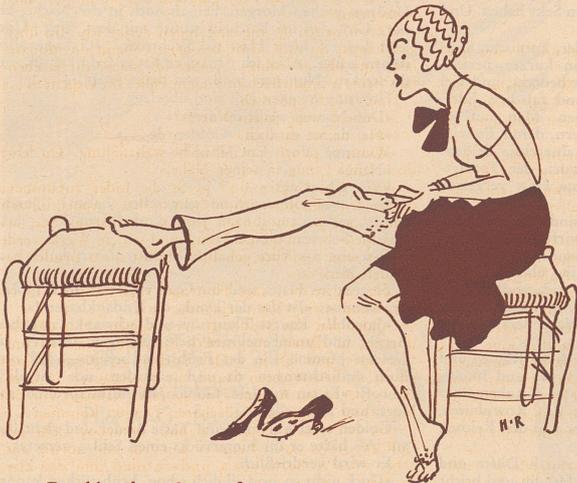
«Mit der Liebe ist es so wie mit der Suppe: die ersten Löffel sind zu heiß und die letzten zu kalt. — — —»

«Jetzt war schon wieder ein anderer Mann bei Ihnen, Fanny! Sie wollen doch nicht behaupten, daß das schon wieder ein Bruder war?»  
«O ja, gnä' Frau! Ein Bruder von dem, der vorgestern da war!»

«Der alte Kernbach soll ja eine fabelhafte Idee gehabt haben!»  
«Der Tierzüchter Kernbach? Was für eine denn?»  
«Er beabsichtigt, Papageien und Brieftauben miteinander zu kreuzen, damit die Nachrichten mündlich überbracht werden können!»

«Wie geht es deinem Freunde, der das Büchlein «Sicherheit des Fußgängers» herausgab?»  
«Der ist gestern von einer Dampfwalze überfahren worden.»

Der Hüfenschmied gibt seinem neuen Lehrling die ersten Unterweisungen:  
«Nun paß auf, Toni, jetzt mache ich das Eisen glühend, lege es auf den Amboß, und wenn ich mit dem Kopf nicke, dann schlägst du fest mit dem Hammer darauf!»  
Toni führte das nach besten Kräften aus.  
Als der Schmied wieder zu sich kam, hatte Toni seine Lehrstelle verloren.



Durchbrochene Strümpfe.

«O Gott, jetzt hab' ich den Strumpf verkehrtrum angezogen —!»



Frühlingserwachen. Das «Feilchen»

«Der Kläger behauptet, daß Sie ihm fünf Ohrfeigen gegeben haben.» «Das stimmt nicht, Herr Richter! Es war nur eine — aber weil er so schwächlich aussah, habe ich sie ihm in fünf Rationen verabfolgt.»

Junger Mann (nach dem ersten Kuß): «Ich will ganz ehrlich mit dir sein! Du bist nicht die erste, die ich küßte!»  
Junges Mädchen: «Ich will auch ehrlich sein! Du mußt noch viel hinzulernen!»

Ein Mann kommt auf einem alten Maulesel ins Lager geritten. «Wieviel für den alten Klepper?» fragt einer der Farmer am Feuer. «Hundert Dollar. Genau!» «Ich gebe dir fünf», sagt der Farmer. Der Reiter steigt langsam ab.  
«Hier hast du das Tier. Wegen lumpiger fünfundneunzig Dollar wollen wir nicht lange miteinander handeln.»

«Ich glaube, Herr Müller, da will Sie jemand am Telefon sprechen!»  
Chef: «Was heißt das, ich glaube? Will mich jemand sprechen oder nicht?»  
«Ja, er sagt nur: Bist du es, alter Esel?»

Der Operettenlibrettist hatte sein neues Buch vollendet.  
«Endlich bin ich fertig. Morgen schreibe ich es ab.»  
Meinte Munkel: «Was? Noch einmal?»

Zwei stritten sich.  
«Einer von uns beiden lügt.»  
«Stimmt. Einer lügt.»  
«Ich weiß auch wer!»  
«Ich auch!»



«— Rupp ihm ein Haar aus, Max, — — Elefantenbaare bedeuten Glück! —!»